zeitung für das Dilltal.

täglich nachmittags, mit ber Sonn- und Feiertage. reis: vierteljabrlich ohne in 1,95. Bestellungen migegen bie Geschäftsstelle, bie Zeitungsboten, bie Landund famtliche Boftanftalten,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Jernruf: Dillenburg ftr. 24. Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3., Die Reklamenzeile 40 3. Bei unverändert. Wiederholungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen Abschlüsse. Offertengeiden ob. Hust, burd bie Ggp. 25 3.

Freitag, ben 10 November 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

bebe bie Dienstgeschäfte bes Landratsamtes heute

nburg, den 9. Robember 1916.

brateaurisberwalter: bon Shbel, Regierungsrat.

Brigen Rreife befteben an berichiebenen Stellen abnellebergange, welche weber mit ereberfeben noch auch fonft bewacht finb. führern und jeglichem Fuhrwert liegt baher bie beim Baffieren folder Bahnubergange gur Berungliidefällen bie größte Borficht gu üben, ba fie amem Baffieren der Bahn nicht nur ihr eigenes ahrben, sondern fich auch einer erheblichen Bemf Grund bes § 316 bes Strafgefegbuches ausfegen. Driepolizeibehörben bes Kreifes erfuche ich, biefe ing burch ortsübliche Bublitation ben Intereffenten noch sonst auf geeignete Beise dem Bublitum wie-per Kenntnis zu bringen, weiter aber gegen alle unt werbenden Salle ber llebertretung bes § 316 gefebuchs nachbrüdlichft einzuschreiten und m erfolgten rechtsfraftigen Beftrafungen gur en Kenntnis zu bringen. wburg, den 8. November 1916.

Der Königliche Lanbrat.

ausfuhr. und Derkaufsverbot des Buches: "Die Armee in ihren neuen geld. und griedens. uniformen".

forund des § 9 b des Gefetes über den Belagerungs 4 Juni 1851 und des Gefenes vom 11. Dezember

tussuhr bes im Berlage von Moris Ruhl in Leipzig ben Buches: "Die deutsche Armee in ihren neuen mb Friedensuniformen" nebst Uniformtafeln in bas

le ober verbündete Ausland ift verboten. nfauf biefes Buches im Inlande barf nur an Trupbee beutschen heeres und ber berbunbeten heere aferdem an Angehörige der beutschen Armee und erfolgen, sofern sie eine unterstempelte Genehmisiecheinigung ihres Truppenteils vorlegen.

derhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem im Borliegen milbernber Umftanbe mit haft ober rafe bis zu 1500 Mt. bestraft.

jurt a. M., ben 27. Oftober 1916. tretendes Generalkommando des 18. Armeekorps. General ber Infanterie.

Derhauf von Patenten, Mufterichugrechten und

Sabrikationsgeheimniffen. Grund des § 9 b des Gefenes fiber den Belogerungs om 4. Juni 1851 und bes Gefeges bom 11. Dezember

It berboten, Batente ober Mufterichuprechte, Die ein a ober eine beutsche Firma im Auslande angemelerworben hat, und die einem Aussuhrverbot unter-Wegenstande betreffen, unmittelbar ober mittelbar er in dem feindlichen ober neutralen Auslande zu

m ober bort in anderer Weise zu verwerten. Wieiche gilt bon Sabrifationsgeheimniffen, Sweit m einem Ausfuhrberbot unterliegende Gegenstände

erhandlungen werben mit Gefängnis bis zu einem Borliegen milbernder Umftande mit haft oder

tafe bis zu 1500 Mt. bestraft. urt a. M., ben 27. Oftober 1916. ledendes Generalkommando des 18. Armeekords.

en

画為

101

中報

tar

Mandierende General: Freiherr bon Gall, General der Zufanterie. Bung der Jagd und Sifcherei durch Auslander.

und des § 9 b des Gefenes über den Belagerungs 4 Juni 1851 und bes Gefetes bom 11. Dezember

Bubung der Jagd und Fischerei durch Ausländer, tht einem verbundeten Staate angehören, ift für

andlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Borliegen milbernber Umftande mit haft ober afe bis zu 1500 Mt. bestraft.

bern, die unter das vorstehende Berbot fallen, keigestellt, ihre Jagd- und Fischereiberechtigung ete Deutsche unter Beobachtung ber dafür borge-Bormen ausüben zu laffen.

Intrafttreten biefer Berordnung wird bie Berm 27. Oftober 1914 - III b 36 385/2688 - auf-

urt a. M., den 27. Oftober 1916. retendes Generalkommando des 18. Armeekorps. nanbierende General: Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

Lichtamilicher Ceil. ine Rede des Reichskauziers.

in, 9. Rob. In der heutigen Sthung Des b. Bethmann Sollweg bas Bort zu einer 3m erften Teil feiner Ausführungen beb. Beihmann Hollweg mit der befannten bat Lord Greb mit Rachdrud in jener Tifchrebe das Deutschland Europa den Krieg aufgenötigt

habe, da Rugland erft mobil madte, nachdem in Deutschland ein Bericht erschienen war, daß Deutschland die Mobilmachung befohlen habe und nachdem biefer Bericht nach Betersburg telegraphiert worben war. Der Rangler betonte demgegenüber, daß es 21/4 Jahre gedauert habe, bis Lord Greh auf diese ebenso neue, wie objektiv faifche Lesart ber Kriegsursache gekommen fei. Das Dokument, bas Greh feiner Beweisführung ju Grunde legte, ift bas befannte Extrablatt des "Lotal-Anzeigers", das am 30. Juli 1914 die faliche Meldung ausgab, daß der Kaifer die Mobilmachung befohlen habe. herr b. Bethmann hollmeg betonte bemgegenfiber, bag bas Auswärtige Amt die ruffifche Botichaft in Berlin benachrichtigt habe, daß jene Meldung eine Salfchmeldung fet und bementsprechend auch ber ruffifche Botichafter fofort feiner Regierung berichtete. Die ruffifche Regierung felbft, die doch am besten fiber die Grande ihrer Mobilmachung unterrichtet fein mußte, ift niemals auf ben Gedanten gefommen, fich für ihren berhangnisvollen Schritt auf bas Ertrablatt des "Lokal-Anzeigers" zu berufen; das bewies auch das Telegramm des Zaren bom 31. Juli an den Deutschen Raifer, in dem mitgeteilt wurde, daß es technisch unmög-lich fei, Ruglands militarische Borbereitungen einzustellen, und welches mit feinem Worte als Grund Diefer Borbereitung die "Lofal-Angeiger"-Melbung erwähnt. Im weiteren Berlauf feiner Rebe erörterte herr bon Beihmann Sollweg ben beutsch-österreichischen Depeschenwechsel vor der Mobilma-chung und las jene deutsche Depesche im Bortlaut vor, in der Desterreich gebeten wurde, die Bermittlung Grehs zu den angebotenen Bedingungen anzunehmen. Die österben angebotenen Bedingungen anzunehmen. Die öfter-reichisch-ungarische Regierung entsprach diesen eindringlichen Borftellungen und teilte ihrem Berliner Botichafter mit, baß fie bereit fei, bem Borichlage Gir Edward Greh's, gwifchen the und Gerbien gu bermitteln, nabergutreten, unter ber Be-bingung, bag bie militarifche Aftion gegen Gerbien einfb weilen ihren Fortgang nehme und bas englische Rabinett die ruffifche Regierung bewege, die gegen Defterreich gerichtete ruffifche Mobilifierung jum Stillftand ju bringen. Diefen Bemühungen, ben Grieben gu erhalten, fiellte bann ber Reichstangler Die Tätigfeit Greh's gegenüber, der von feiner vertrauligen Barnung an ben deutschen Botschafter in Lonbon fofort bem frangofifden Botichafter in London Rennts nis gegeben und badurch ben Einbrud erwedt habe, daß Frantreich auf die offene hilfe Englands rechnen burfe. Daburch murbe Frankreich ermutigt, Rugland die feit Tagen bringend verlangte Bufage ber unbedingten Kriegsgefolgfchaft zu geben. Weiter widersprach ber Reichstangler ber Behauptung Greys, daß wir ber britifchen Regierung bas Angebot gemacht hatten, gur Berlegung ber belgifchen Reutralitat bie Hugen gugubriiden, und betonte, bag Gren auf alle beutschen Borftellungen immer nur bie eine Antwort gab, er muffe endgültig jebes Reutralitätsverfprechen ablehnen, und fonne nur fagen, bag England fich bie Banbe frei gu halten wünsche. Satte England Diese Reutralitäts-erflarung abgegeben, fo hatte es sich damit das Berdienft erworben, ben Ausbruch bes Krieges zu berhindern.

herr b. Bethmann hollweg tam bann auf die Grundung bes bon Greb gewünschten internationalen Bunbes gur Bahrung bes Friedens gu fprechen und betonte ben eigenartigen, fbegiell englisch jugefcnittenen Charafter ber bon Gren gewünschten Friedensburgichaft. Es ift ber bents fchen Regierung aus zuberläffiger Quelle befannt daß Eng-tand und Frantreich bereits im Jahre 1915 Ruftland Die territoriale herrichaft über Konstantinopel, ben Bosporus und bas Bestufer ber Darbanellen mit bem hinterland jugefichert und Rleinafien unter ben Ententemachten aufgeteilt haben. Diesbezuglichen kinfragen im engirfiche ift die englische Regierung ausgewichen. Im Gegensat gu biefen und ben Unneftionsabsidten auf Elfag-Lothringen haben wir bei ber Besprechung unserer Kriegeziese bie Unnettion Gerbiens niemals als unfere Absicht bezeichnet. Gine folde Gewaltpolitik steht in großem Widerspruch mit dem bon Greh und Asquith angestrebten Idealzustand, in dem das Recht über die Macht herrscht. Richt unsere Anektionsabsichten waren das Berhängnis Europas, sondern die Tatsache, daß die englische Regierung französische und russische Eroberungsziele begünftigte, Die ohne einen europäischen Arieg nicht zu erreichen waren. Was England auch an Kraften einsegen mag - auch Englands Machtgebot bat feine Grenzen —, es ift bestimmt, an unferem Lebenswillen zu scheitern. Dieser Wille ift unbezwingbar und unberwüßtlid. Bann unferen Beinben Die Erfenntnis Dahin fommen wird, das warten wir in Zuberficht ab, daß fie kommen muß,

In der Distuffion, die fich an die Rede des Reichstanglers fnühfte, ift, foviel bisher berichtet wird, gegen teine feiner Musführungen ein grundfühlicher Wiberfpruch erhoben worden, auch nicht bon folden Barteien, bie bieber grundfaglich bon internationalen Schiedgerichts regelungen wenig wiffen wollten. Es ist dann im weiteren Berlaufe der fehr langen Sitzung bom Neichskanzler auch noch fiber die polnische Frage gesprochen worden und es hat auch darfiber eine Diskuffion gegeben, fiber die ein halbamtlicher Bericht wohl erst später erscheinen wird. Beachtenswert ist, daß ein konservativer Redner zwar gegen die durch bas Manifest angefündigte Gefbständigfeit eines polnischen Königreiches Bebenfen ausgesprochen, aber gleichzeitig erffart hat, bag er fich ber vollzogenen Tatfache füge.

> Die Sagraberichte. Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 9. Rob. (29.B. Amtlich.) Weftlider Kriegsfdauplat: Gront bes Generalfelbmaridalls

Aronpring Rupprecht bon Bahern. "Angriffsabsichten der Engländer und Franzosen zwischen

Be Sars und Boudabesnes Jowie füdlich der Somme bei Breffoire erftidten faft burdweg fcon im Sperrfeuer. Beftlicher Kriegsfdauplay:

Front bes Generalfelbmarfcalls Bring Beopold bon Bahern. Un ber Front beiderfeits der Babn Blocgow-Zarnopol lebte ber Feuerfampf mefentlich auf.

Gront bes Benerale der Raballerie Erghergog RarL

3m nördlichen Ghergho-Gebirge murben ruf-fifche Ungriffe abgefclagen. Bei Belbor und im Toelghesabichnitt marfen frijde beutiche Angriffe bie borgebrungenen Ruffen gurüd.

Suboftlich bes Rote- Turm-Baffes wurde in Fortfetung ber Angriffe ber Baieftiabichnitt übergenben bohenftellungen genommen. Wir haben etwa 150 Befangene gemacht und 2 Gefcute erbeutet. Rumanische Angriffe hatten hier ebensowenig Erfolg, wie im Bredealabidnitt und im Bulfangebirge.

Balkan Kriegsichanplat: Grent bes Genevalfelbmarfcalls bon Madenfen.

In ber nordlichen Dobrubicha wichen borgeichabene Albteilungen befehlsgemäß bem Rampfe mit feindlicher Infanteric aus.

Magedonifde Gront. Reine Greigniffe bon befonderer Bedeutung. Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Der öfterreichifche amtliche Bericht. Bien, 9. Rob. (28.B.) Amtlich wird berlautbart:

Beftlicher Kriegsichauplat:

Heeresfront des Generals der Kaballerie Erzherzog Karl. Sublich und fuboftlich bes Szurdut. Paffes blieben rumanifche Angriffe abermale erfolglos. Bei Gpini machten wir weitere Fortichritte. 150 Gefangene und 2 Gefchute mur. ben eingebracht. Weftlich von Tolghes und bei Belbor wurden die bier vorgegangenen Ruffen burch deutsche Truppen wieber geworfen.

Heeresfront bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold bon Babern. Tige. fenbafter Genertatigfeit an ber Front beiberfeits

ber Bahn Bloczow-Tarnopol feine Ereigniffe. Stalienifder Kriegsichauplat: Die Lage ift unverandert. Sudoftlicher Kriegsichauplat: Un ber Bojufa ftellenweife mäßiges Artilleriefeuer.

Der bulgarifde amtliche Bericht.

Sofia, 9. Nob. (18.8.) Bericht des Generalftabes bom 8. Robember. Magebonifche Front: Gildlich bes Malit-Sees haben wir abgefeffene feindliche Ravallerie, die borgubringen berjuchte, gurudgeworfen. Deftlich bes Prespa-Sees und im Cerna-Bogen Geschützener wie gewöhnlich. An ber Moglenafront Gefcupfener und Minentampf. Gin feindlicher Angriff wurde in ber Racht jum 8. Robember burch Gener abgewiesen. Beim Rudjug berfor ber Feind einen feiner Graben. Beiberfeits bes Warbar einige Kanonenschuffe. An ber Front der Belafica Blanina und Struma unwirkfames feinbliches Geschütfeuer auf bewohnte Orischaften bor unserer Stellung. Gesechte zwischen Erfunbungs- und Wachabteilungen. Un ber Rufte bes ägnifchen Meeres Ruhe. - Rumanifche Front: Lange ber Donau nur an einzelnen Abschnitten Beichütz- und Gewehrfeuer. In ber Dobrudicha fleine Befechte mit feindlichen Aufflärungsabteilungen, die gegen unfere Stellungen borgugehen berfuchten. Um Schwarzen Meer Rube,

Der türkifde amtliche Bericht.

Konstantinopel, 9. Nob. (B.B.) Amtlicher Bericht bes Generalstabs bom 8. Nobember: Kautafusfront: Gur uns gunftige Scharmutel. Die Berbindung einer Auf-Marungspatrouille, bie aus Armeniern bestand, und fich unferer Stellung ju nabern berfuchte, wurde abgeschnitten und ihre Mannichaft bernichtet, mit Ausnahme bon bier Mann, bie lebend in unfere Sand fielen und ju Gefangenen gemacht wurden. - Rein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten.

Die amiliden Berichte der Gegner.

Frangofifder Bericht bom 8. Robember: Rache mittage: Sublich ber Comme berlief bie Racht berhaltnis, mäßig ruhig. Die Deutschen beschrankten sich barunf, bie neuen frangofifchen Stellungen im Abichnitt ber Buderfabrit bon Ablaincourt gu beichlegen. An ber übrigen Front geitweise unterbrochenes Geschützseuer. Flugwesen: Zwei beutsche Flugzeuge wurden im Luftkamps nordöstlich Pont-à-Mousson abgeschossen. Das eine siel bei Bieville-en-Habe, das andere in ber Richtung Bilceh-fur-Treb nieber. In ber Racht auf ben 7. Rovember warfen acht französische Kombenwerser-Flug-zeuge 1200 Kg. Geschosse auf den Flugdlah Frescatt, 1200 Kg. auf den Militärbahnhof Chamblay. Die Ziele wurden getroffen. - Abenbs: Morblich ber Comme gerftreute unfere Artillerie feindliche Ansommlungen bitlich Saillifel. Gublich ber Somme beschoft ber geind gestern unfere eroberten Stellungen bestig. Unfere Batterien befampfen bie feindliche Urtillerie wirkungsvoll und nahmen auf bem Mariche befindliche Truppen oftlich und nordoftlich Chaulnes unter Beuer. Die Bahl ber geftern bon und gemachten Gefangenen erhöht fich gur Beit auf 659, barunter 11 Diffigiere. Auf bem rechten Maasufer war ber Artifleriefampf besonders lebhaft in ben Begenden bon Damfoup und Dougumont. - Orientarmee: Im Cerna-Bogen griffen bie Bulgaren breimal die ferbifchen Stellungen un. Bon heftigem Artilleries und Maschinenges wehrfeuer gurudgeworfen, gogen fie fich in ihre Anoganges gruben gurud und liegen gablreiche Leichen auf bem Belanbe, Auf ber fibrigen Front Artilleriefambje ohne Infanterieunternehmungen. Frangofifche Bluggeuge beschoffen feinbliche Lager in ber Gegend nördlich bon Monaftir.

Englischer Bericht bom 8. Robember: Rachmittags: Wahrend ber Racht wurde unfere Front weftlich bon Beaumont-hamel, wo der Feind erfolglos einen Ueberfall auf unfere Laufgraben berfuchte, beftig beichoffen. Sonft nichts gu melben. Das Wetter tit anhaltend fturmifch. - Abende: Die feindliche Artillerie war heute auf der gangen Front füblich ber Ancre tätig. Bon ben anberen Stellen ift nichts au melben. Das Wetter ift andauernd ftilrmifch.

Rumanifcher Bericht bom 8. Robember: Roche unb Rordwestfront: Un ber Bestfront ber Moldan nichts Reues. Im Buzentale, bei Tablabuti, Bratocca und Brebelus Artilletietätigfeit. Im Brahobotale beftige Befchiegung. Bir wiesen einen feindlichen Infanterieangriff ab. An ber übris gen Front ift bie Lage unberandert. Gfibfront: Langs ber Tonau Artisleries und Gewehrfeuer. In ber Dobrubicha brangen wir nach Guben bor. Feindliche Bafferflugzeuge griffen Sulina an. Gin Fluggeng wurde abgeschoffen und erbeutet, ber Blieger und Beobachter gefangen genommen.

Stolienifder Bericht bom 8. Robember: Un ber Gront im Trentino Feuer ber feindlichen Infanterie auf Bafubio und an ber Quelle des Banoi-Baches. 3m Trabignolo-Tal wurde die Observatoriumftellung auf ben Sangen ber Cima bi Bocche, die durch bas Teuer bes Gegnere ichon bolltommen zerftort war, geraumt, um bie Befagung unnugen Berluften gu entziehen. Auf bem Rarft war bie feindliche Artillerie ftellemweife fehr tatig gegen unfere Linien in ber Bone bes Faiti und gegen Boscomalo (Subilog). Ihr Fener wurde wirffam erwibert. Die Einsammlung ber bon bem Beinbe gurudgelaffenen Beute auf bem Schlachtfelbe bauect an. Geftern fand man in einem Unterftand' eine Batterie bon 4 Gebirgsgeschützen und 1 37-Millimeter-Geschitz. Feind-liche Flieger warfen Bomben auf die bewohnten Gebiete bes unteren Jongo. 3wei Tote und mehrere Berlette. Unfere Bafferflugzeuge bombarbierten die feindlichen Werke bes Raps Salvore am Gingang ber Piranobai.

Dom weftlichen Kriegsichauplat.

Bafel, 9. Rob. Schweizerische Blatter bringen an ber Sand ber deutschen und frangofischen Tagesberichte bie Festftellung, bag am 30. September ber wochentliche Gelandegewinn ber Alliterten feit Beginn bes Ungriffe auf ber Front auf einen Kisometer zu berechnen war. Im Oftober habe er nicht einmal einen Kilometer mehr erreicht und seit Ansang November sei ber Raumgewinn auf ein Minimum gefunten.

Dom Kriegsichauplag in Rumanien.

Barich, 9. Rob. Melbungen ber Blatter gufolge geben bie Bufarefter Tejegramme in ben Mailander Beitungen vhne Ginidranfung gu, daß ber Bormarid ber Bentralmächte aus Ofisiebenbürgen ungeachtet bes starken ru-mänlichen Wiberstandes nur noch 50 Kisometer von ber wichtigen rumanifd-ruffifden Bahnlinie Blofei-Focfani-Cucabbo entfernt ift.

Der Krieg gur See.

Amfterbam, 9. Rob. (BB.) Reuter melbet: Der britifche Dampfer "Suffolt Coaft" (780 Bruttoregifter. tonnen) ift gefunten.

London, 9. Nob. (B.B.) Liohds meldet: Der nor-wegische Dampfer "Furnsand" ist gestern Nachmittag ber-senkt worden; die Besahung ist gesandet. Ferner ist der norwegische Dampfer "Reime" (913 Tonnen) bersenkt

Ariftiania, 9. Rob. (28.9.) Rach einer Mitteilung an bas Ministerium bes Mengern wurde ber Dampfer "Tu-Lang" am 7. Robember bon einem beutichen Il-Boot bor Rap Le Sabre bergentt. Gin Boot mit bem Rapitan und brei Mann traf in habre ein. Das zweite Boot mit bem Stenermann, Mafchiniften, Roch und zwei heigern wird

Bafel, 9. Nob. Der Manchester Guardian melbet, im nördlichen Giemeer find im Monat Oftober 24 Gradtidiffe als verfentt gemelbet.

Saag, 9. Rob. In die Londoner Pregangriffe gegen bie britifche Momiralität tritt jest auch ber Rem Staats-

man ein und bezeichnet die englische Flotte als eine Riftung ohne Schwert. Das Blatt fragt, wie es um die Sicherheit ber englischen Ranaltransporte bestellt gewesen ware, wenn anstatt der Torpedojägerflottille einige Kreuzer wie "Goeben" ober "Greif" ben Streifzug in den Kanal unternommen hätten. Das Blatt wirft der Admiralität Ge-dankenarmut der. Die größte Flotte der Welt beschränke sich auf eine ausgesprochene Berteldigungshaltung, während die biel ichwachere beutsche Flotte burch fühne Taten ihre Lebenstraft beweise. Rew Staatsman verlangt größeren Wagemut und meint, daß vielleicht Belgoland von-mehreren Seiten angegriffen werden könnte. Richts tun und nach wie vor Schiffe verlieren, während der Feind ruhig seine Bernichtungspolitif gegen die englische Handelsflotte weiter führen tann, sei die denkbar schlechteste Flottens politif und absolut nicht mit der englischen Tradition zu vereinbaren.

Ariftiania, 8. Nob. Bu bem norwegischen Broteft in Beteroburg wegen ber Beschiegung eines beutschen Tauchbootes burch einen ruffifchen Torpebojager und einen Siffsfrenger bor Barboe innerhalb des norwegischen Soheitsgebietes ift gu bemerten, bag ber ruffifche Torpedojäger innerhalb der norwegischen Territorialgewässer lag, während bas deutsche Tauchboot unterwegs war, um die seit 24 Stunden an Bord befindlichen Rorweger bes berfentten norwegischen Dampfers "Joanhoe" ju landen. Bie bereits gestern gemelbet wurde, erwiderte bas beutsche Schiff ben heimtückischen Angriff des ruffischen Torpedojägers nicht, einmal mit Rudlicht auf bie an Bord befindliche norwegische Mannichaft und bann ficherlich, um fich jeglicher Berletung bes norwegischen Sobeitsgebietes gu enthalten.

Die belgifden Arbeitolofen.

Bor furgem bat die Bwangsabichiebung betgifcher Arbeitsträfte nach Deutschland begonnen, und zwar zunächst im Kreise Mons. Die Abschiebung ging an Ort und Stelle ohne 3wifdenfall bor fich. Umfo lauter find bie Brifdenrufe, mit benen bas feindliche Ausland die Dag. nahme begleitet; fie tommen icon mehr einem Bwifchengeheut gleich. Wieder, wie im Falle ber beutschen Fürforge für die Bevöfferung von Lille, die nach weniger gefährbeten Arbeitsstätten überführt wurde, wird eine wilde hebe gegen die beutsche Regierung und ihr angeblich völlerrechtswidriges Borgeben entsacht. Diesen hehbersuchen muß immer wieder entgegengehalten werben, daß die Saager Bandfriegsorbnung uns zu folden Dagnahmen nicht nur berechtigt, fonbern fogar verpflichtet, wenn fie in Urtifel 43 vorfdreibt, baft ber Befegende in dem bon ihm befegten Gebiete "alle bon ihm abhängigen Borkehrungen zu treffen hat, um nach Möglichfeit die öffentliche Ordnung und bas öffentliche Leben wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten". herstellung ber öffentlichen Ordnung gehört aber unbedingt, ban bie Arbeiter ihrem Beruf jugeführt werben. Renner und Augenzeugen ber belgifchen Buftanbe beben mit gug berbor, mit welch gemischten Gefühlen man in Bruffel und in anberen großen Stabten bes Landes ichon im erften Rriegejahre bie hunderte von fraftigen Mannern erblidte, Die nichtstuend, die Sande in ben Sofentafchen, auf ben Burgersteigen herumstanden, auf den öffentlichen Plagen umber-lungerten oder die Birtichaften füllten. Man frug sich angefichts biefer Strafenbilber mit Recht: Bas foll aus jenen Beuten werben, wenn der Krieg noch ein Jahr fortbauert? Sollen bieje Richtstuer noch ein Jahr ober langer ber Itrbeit entwöhnt und mit ihrer Arbeitefraft brachgelegt werben? Rein Zweifel, bag diese hunderte und Taufende von arbeitslofen Mannern und auch Grauen im fraftigften Alter bei langerer Dauer bes Krieges eine große Gefahr für ben jest bas Land befest haltenben Gieger, wie einft nach bem Rriege für die Friedensregierung werben mußten. Der regelmäßigen Arbeit, bes geordneten Erwerbes entwöhnt, aber ficher, bant der öffentlichen Gurforge effen und leben gu fonnen, wurben biefe Beute gur Arbeitsichen und Erwerbsunluft formlich erzogen und bas liebel fteigerte fich, je langer ber ftrieg an bauerte. Die unbeeinflufte belgifde Breffe felbft fowie eine Reihe neutraler Stimmen stellten fest, wie die Arbeitslosen-unterstützung gablreiche "freiwillige" Arbeitslose bazu verführte, gut bezahlte Arbeit abgulehnen. Der "Belgisch Stanbaard" in La Banne teilte mit, dag bon 1 200 000 belgifchen Arbeitern noch im August bs. 35. 700 000 bie Arbeit berweigerten und borzogen, von der Unterstützung uten werbsmöglichkeit im eigenen Lande beschränkt ift, wern Arbeiter eine landwirtschaftliche Beschäftigung ableim aus perfonlider Abneigung gegen folde Tatigleit, teile mehr noch aus Haß gegen den Eroberer, weil berlogene ? blätter ihnen vorerzählt hatten, daß sie mit der sand icaftlichen Arbeit ber Ernahrung bes Feindes bienge renn folieglich bas befehte Gebiet felbft bant ber bolle wibrigen Absperrung ber Robstoffzusuhr burch England genug Arbeitsgelegenheiten und Erwerbemöglichkeiten ten fann, bann ware es ein Berbrechen, wenn man aus fem Grunde bas Boll ber befehten Gebiete moralits phhilich berkommen lassen wollte. Da gibt es nur eine Möglichfeit, eben in ben benachbarten Banbe jenen Arbeitelofen Gelegenheit gur Arbeit gu bieten, Me fer gefunden, humanen und fogialen mennghme barf und fein fünftlich erregtes Butgeheul binb und das Bölferrecht ift babet auf unferer Geite, nicht auf b ber Heger.

Bur Wiedererrichtung Bolens.

Konstantinopel, 9. Rob. (B.B.) Die hiefige migiche Presse begrüßt die Wiederrichtung Bolens in fer b pathifcher Beife. "Reo Logo" fcreibt: Die Bieberhernen bes Konigreiches Bolen front die politische Geschiene ber Mittelmachte und wird gewiß die öffentliche Bei felbst ber Boller Englands und Frankreichs beeinfi Bahrend die Minifterprafibenten Englands und Brunterflarten, für die Greiheit ber fleinen leibenben Retau fampfen, in Birflichfeit Gerbien und Montenegro vielleicht auch Rumanien ihrem Ehrgeis opferten und Souberanitat Griechensands mit Gugen treten, bewiefer Mittelmachte, ohne irgend etwas berfprochen zu haben, b bie Tat, daß fie ber Menfcheit Dienfte leiften.

Berlin, 9. Rob. (28.8.) Der Ergbifchof bon Boles Gnefen, Dr. Balbon, telegraphierte an ben Re Eure Raiferliche und Ronigliche Dajeftat wollen ger daß ich zugleich namens meiner in unberbrücklicher Tras Ihrer Majestat berharrenben Diogesanen für bie Bie herstellung eines selbständigen polnischen Königreiches nen untertanigften Dant ausspreche. 3ch bete gu Gett ber hochbergige Entichlug Gurer Majeftat jum Boble Le fands und des neuen Staates gereiche, der, wie ich zuber lich hoffe, feine geschichtliche Miffion erfullen wird, ein wall der abendländischen Kultur und Träger des fatelschen Gedankens im Often zu sein. — Der Kaiser ar wortete: Eure Erzbischöfliche Gnaden haben zugleich im men Ihrer Didgefanen anläglich ber Berfündung ber Em tung bes bolnifchen Staates in ben bisherigen ruffifchi nifchen Gebieten mich erneut ber unberbrüchlichen Treie preugischen Bolen gu ihrem Landesherrn versichen bante berglich für biefe Rundgebung. Gie foll mir in bie historischen Augenblid eine Gewähr bafür fein, daß ber faßte Entichlug jum Gegen bes Deutschen Reiches und b neuen Staates, wie gur bauernden Sicherung ber europalte Rultur gereichen wirb.

Burich, 9. Rob. Der Corriere bringt ein Beteribung Telegramm, wonach die ruffifche Reichsduma mit ein Manifest des Baren über Bolen eröffnet werde. -Auslaffungen ber ruffifchen Breffe fiber die politifde Jan wurden der Borgenfur unterfiellt.

Bern, 8. Nob. (B.B.) Gin Beitartiket bes Cordi beffa Sera" "migbilligt" bie Reuerrichtung bes Königrei Bolen, die als maskierte Annexion hingestellt wird. verbe die Haltung Polens genau verfolgen und alsdam t Rube und ohne Phrafen (!) urteilen muffen. Dem ,Corn bella Gera" miffallt es fehr, bag Bolen für Defterreid ! fochten haben und bag fle in und außerhalb Defterreicht viel Ergebenheit für Defterreich an ben Tag legen. Die P hätten zu viel über die ruffische Schredensherrschaft geit und gu wenig über die beutiche. Gie hatten gu grofies trauen gegenüber ben ruffifden Berfpredjungen gezeigt : nicht genug gegenüber ben beutschen. Wenn ein point heer erfteben follte, wurde es ber Feind Italiens fein. B biejenigen, die eine Gelbständigfeit unter bem Baren W weigerten, biefe Gelbftanbigfeit unter bem Raifer annah so wirde Italien sich erinnern, daß der Kaifer sein Beind und daß Freunde, Mitarbeiter und Diener des Kaisers Blinterschied auch Italiens Feinde sein und sein mußten.

Der "Giferne Salbmond"

Rriegemarineroman bon Sans Dominit. Copyright 1916 by Carl Dunder, Berfin.

(9. Fortfehung.)

Der Kabitanleutnant Kurt Bulffen war auf bas Ad bed gurudgefehrt, um feinen behaglichen Spagiergang wieber aufgunehmen.

Diefe Stunden, in denen er bienftfrei war, pflegte er meift auf bem Achterbed gugubringen und bort feinen Gebanten Rubieng gu geben.

Beute Satte er bas nicht notig; heute arbeiteten bie Gebanten gang bon felbit nach einer bestimmten Richtung bin, ba er ihnen einen Unhalt bieten fonnte.

Diefer Anhalt bestand in einem Brief, den er im Safen bon Meifing erhalten - eine Stunde, bebor die Grift ber italienischen Regierung abgelaufen und bie beiben Schiffe burch ben englischen Blodabering burchgebrochen waren.

Mus Rairo ftammte ber Brief und ichilberte bas Beben und Treiben bort, gab ein anschauliches Bild bon ber Tätigfeit Brig Merfers im alten Bharaonenlande. Triumphierend ichrieb Grip bem Freunde, bag man faiferlicher Secoffigier und nebenbei noch ein brauchbarer Landwirt fein fonne. Er berichtete ibm bon feinen neuen landwirts fcaftliden Dafdinen, bon Ga und Pfludmafdinen für bie ausgebehnten englischen Baumwolfplantagen, von glangend ausgefallenen Berfuden mit einer neuen Mafchinen-Egge und geriet babet fo ins Gener, verwidelte fich fo in taufend Gingelheiten, bag Bulffen taum gu folgen bermochte. Aber umfo flarer begriff er, bag Frig Merter ein gewaltiges Bachstum, eine große Zufunft für die Firma Merker u. Co. bor Augen hatte und überzeugt war, daß nur thm der erfte Plat bei ber Berforgung bes Landes mit landwirtichaftlichen Mafchinen gufallen tonne.

Rur fo gang nebenbei ftreifte ber Schreiber bie bolitifche Bage. Da ließen feine Ausführungen an Deutschlichfeit nichts zu wünschen fibrig. . . Gang efeshaft ware biefe ewige Stanterei auf bem Balfan. Geit ber erften Gerbenfcweineret von 1909 ftede boch eine gewiffe Unruhe in allen Berhaltniffen. Er hoffe aber guverfichtlich, bag bie Großmachte fich burch berartige nichtsnutige Rfeinigfeiten nicht in einen Rrieg verwideln laffen wurden, ber in einem Monat gnehr koften muffe, . . . rein geldlich, abgesehen bon allem anderen . . als alle Balkankönige zusammen wert maren . . . Die Ermordung bes öfterreichischen Thronfolgers und feiner Gemablin betrachtete Brig Merfer als ein

Shuptom, das allen europäischen Großmächten als Warnung bienen muffe. Es ware boch unberantwortlich, bag . . ber Lefer muß verzeihen, bie Großmächte um biefe . aber Brit Merter fdrieb wirklich . . . Laufegegend in Streit gerieten, wahrend unendliche Streden frudtbaren ganbes ber Erichliefung burch bie europäische Rultur harrten. Man olle doch in Dreiteufels Ramen Gerbien, Albanien gum Raturidunpart maden. Ginen breifachen Stadfelbrahtzaun um Die gange Gefchichte. Gin baar breu-Lifdje Gendarmen an die wenigen Eingangepforten. Dann folle die Bande unter fich bleiben. Coof und Stangen fonnten Reifegesellichaften babin führen, benen bas Beben bon Beuten aus ber Steins und Bfahlbaugeit gezeigt werben tonnte. Aber um himmels willen follten fich die Rulturvoller um bieje Raffelbanbe fibelfter Gorte nicht in bie Saare fahren. Soffentlich murbe ja auch biefer Bwifchenfall borübergeben und ben großen europäischen Rationen eine Barnung fein . . Rurt Bulffen blidte noch einmal auf das Datum des Briefes. Er war am 10. Juli gesichen und hatte eine lange Jahrt hinter sich. Erft von Rairo nach Berlin und bann bon Berlin nach Deffina. Da war es begreiflich, bag bie in Rairo ben gangen Ernft ber Lage noch nicht erfagt hatten.

Beiter ging ber Brief auch auf die perfonlichen Berhaltniffe ein. Frit Merter wollte wiffen, ob Bulffen nicht Gelegenheit hatte, mal nach Megupten gu fommen. Da, bas würde ja nun wohl etwas anders werden. Sochfahricheinlich . . . er hoffte und erwartete, es wurden fich die Merfere bor dem politifden Gewitter beigeiten nach ber Türfei in Giderbeit bringen, und vielleicht traf man in Ronftantinopel ichneller gufammen, als es in Friedenszeiten jemals geschehen mare.

Der Rabitanseutnant Rurt Bulffen hatte fich über ben

Brief feines Freundes Fris Merter recht gefreut. Bon Frig Merter frammte biefer Brief — von feinem Freunde Frin Merker, der gwei Jahre junger als Kapitan-Tentnant Rurt Bulffen, Referbeoffigier ber beutichen Darine und in feinem burgelichen Beufe Dafchineningenieur und die rechte Sand feines Baters, bes Ronfuls und Das schinenfabritbefigers Baul Merter, in beffen ausgebehnten Betrieben war.

Teils, weil er ben alten Ronful gern hatte, teils auch wegen einer gewiffen 3lfe Merfer, Die fich mit Bug und Recht als Tochter bes alten Konfuls und als Schwester bes jungen Mafdineningenieurs betrachten burfte.

3a - die 3lfe Merfer! Bar boch ein famofes Mabel! Luftig, wie nur ein Mabelden aus der Riefer Gegend fein fann, und friid und gefund wie der Bind, der fiber

Riefer Gorbe ftreicht.

Rurt Bulffen hatte bei Merfers, die in Riel bas a-Saus führten, manchen schönen Tag berlebt, hatte fo ma unbergegliche Stunde mit ihm auf ber gorbe gefegelt. bem Frig und oft auch mit ber Sife, die nebenbei eine anerkannteften und umfcmarmteften Schönheiten ber ib fer Marinefeste war.

Roch im Grubjahr hatte er mit ben beiben Gefciel jo manden iconen Tag in gehobener Stimmung bertin Dann bergingen lange Monate, in benen er fich mit be "Breslau" und "Goben" im Mittellandischen Meer ber trieb und nur felten Rieler Radrichten ihn erreichten

Best murbe er ben Grit und bie 3ffe mieber Wenn bas Schicfal ihm gunftig war, bann tonnte Bieberfeben fogar icon in wenigen Tagen vor fich &

Und darauf frente fich ber Rapitanleutnant Rurt über bie Maßen. Freute fich, feinem Freunde Frin bie & gu bruden und wieder in 3lfes frifche blaue 2lagen

Und finnierte — während er ruhelos weitausholen Schrittes auf bem Achterbed bin und ber promeniert philosophifd, wenn and leiber zwedlos bariber nat, wohl die Beidwifter nach Ronfti fommen tonnten.

Und fast war nach biefem Bleberfeben eine bringe ungeduldige Gehnsucht in ihm, die fo garnicht gu fei ehrwürdigen 34 Jahren und feinem bienftlichen Rang Raiferlicher Rabitanleutnant und feinen gangen gefeh und festgefügten Bebensanichauungen pagte.

Aber hol ber Tenwel alle festgefügten Bebensanschand gen, wenn man ben unwahrscheinlichen Dusel bat, ungeradezu unmöglichen Boraussetzungen feine besten Freund

wiederzuseben! Am fpaten Radmittag begannen bie Gabrer ble I Bu fatteln, und die Sonne berührte bereits ben porizont, die Karawane sich wieder in Bewegung seite. Der führte östlich mit leichter Abneigung nach Norden. bie schimmernde Mondnacht trieben die Guhrer ihre ficher babin, gerade auf die bodiften Bergguge gu. wieder aber, wenn Brit Merter meinte, jest muffe ber ein Ende finden, taten sich unberhofft kleine Ginschall und Taler auf, durch die es sicher weiterging. Best ein Waria Bersen neben ihm und begann ihrerseits die Unie

"Run, herr Merter, glauben Sie noch, bag und bier Gre

länder begegnen?" Brig Merfer gudte mit ben Achfeln.

th fra Gin 9. 9201 e Glo et, mo rieg b ben, b mejab Bom (65

in II. B.

Bentin

pen, S

maten

c. 10 0

Daftau

er är

e mit

23 Mil 25 Mil

Der Bei

on min

e Offigi

en Men

baben b

& Sambo

auch bie

admitt

englifch

m feine

e erite

erichii

laringo

nt mor

Officiale

Sie tri

beiond

gomii

shafen-

fie Nac

eftellu

Diffigie

Bubl

m. 311

unjer

Berjore

ditte 1

Mobil

9. 98ot

ding t

atjächli.

nttrije

nicht

Lichtver

bätter

entitar

e Comm

en, m

im t ten c rerio

mu in di Mebo (b t eine

gurte

Dibi gerege Die 4 2 Regim to mit

adjen nabeln regime

" 11-Boot-Erfolg im Rordlichen Gismeer.

gabung bes im Rorbliden Gismeer bon einem goote berjenften rumanifden Dampfers 10" bon 3688 Brutto-Register-Tonnen mar für ifche heer bestimmt. Unter ihr befanden fich, ber jest eingetroffenen Labelifte bervorgeht, u. a. nd 7,5 Bentimeter Granaten mit Bunbern, 42 000 Jentimeter-Kartuichen, 14 001 000 Kartuschen für gien, 200 000 Stud 3,7-Bentimeter-Granaten, 300 en mit Bundern und Ladung, 3600 Stud 12-Bentimen und ebenfobiele Rartufden, 1576 000 Ba-Majdinengewehre, 5000 Bundidnure, 60 000 10 000 Gewehre, 100 Majchinengewehre (Spftem 20 Stild 5,8-Bentimeter-Dorfer, 360 Badjattel angewehre und Munition, 28 Autos, 38 Touren-Baftantos, 5 Rrantenautos, 7 Ganitatemagen mit er argificher Ausruftung, 2 Flugzengichuppen, 5 mit Bubehor, 883 Tonnen Ctahl in Barren, 29 edel, 23 Tonnen Schwefel, 8,5 Tonnen Blei, 62 efdinen und Dhnamos. Der Wert der Ladung Millionen Dart, ber Wert Des neuen Schiffes 25 Millionen Mart geschätzt, so daß unsern Fein-ber Bersenkung des Schiffes insgesamt ein Geld-mindestens 25 Millionen Mart entstanden ist.

offiziere in der "württembergifden Marine". Menschenmangel in Teutschland richtig gu tennben bie ruffifchen Blatter icon lange bie Rachant, bağ man nunmehr bagu fibergeben werbe, für Landarmee die Frauen und Madchen auszuheben. auch die deutsche Marine nunmehr zu diesem letten gemittel ichreiten milfie, Dieje Tatjache festauftellen englischen Breife borbehalten. Der "Daily Express" jeinem Genfer Rorrefponbenten unter ber lebererfte Frau als Marineoffizier in Deutschland" e erichütternbe Rachricht telegraphieren: "Der erfte Barincoffizier ift bon ben Behorben in Burttemmt worden, und zwar erhalt die Dame die Stelle Diffizier auf einem Meinen Ranonenboot auf bem Gie trägt bie bolle Leutnantouniform, auch Sofen en, und hat Rang und Gehalt eines Marineleutbesonderen Obliegenheiten bes Ranonenboots, auf a Rommando erhalten hat, find, die Beppelinhalle bafen bor feindlichen Gliegerangriffen gu fchüten." intbedung bes erften weiblichen Marinevffiziere fe Rachricht noch eine zweite überraschende Reuignitellung einer "württembergifchen Marine", bie Offigiere erneunt. Das Gange aber ift ein neuer Beweis dafür, was die englische Presse ihrem unblifum über beutsche Berhaltuisse ungestraft m. 3ft biefe neue englische Lügenmelbung auch mlos, fo fennzeichnet fie boch bie berzweiselte unferer Beinbe, die burch die ftete unerfüllt Beriprechungen enticheidender Giege über die Beere lifte getäuschte Boltoftimmung fünftlich aufzu-

Rohlenmangel in Franfreich.

9. Rob. (B.B.) Die amtliche Begründung, der duß in gang Frankreich bezwede eine Erhöhung fabigfeit ber Munitionsfabrifen, ift nur ein atjächlich erfolgte die Magnahme, wie "Liberte" infolge Roblenmangels, ber fich nun neben atrije fühlbar mache, Roblen feien felbst gu nicht zu beschaffen. Daber tomme die Rotwen-Lichtverbrauch einzuschranten. Die Gabriten im fatten wegen Roblenmangels ichließen muffen. auftanbene Arbeitstofigkeit fei um fo fchmerz-Commedepartement alles Brennmaterial fehle, ich fragen muffe, wie man bie Speifen tochen

Gine englische Annahme.

R. Rob. Der Tagesanzeiger melbet aus Beters-Clowo beröffentlicht bie Meugerungen eng-, wonach in England allgemein angenommen tieg werbe gegen Ende des fommenben ben, ba erft bann England die Sochftentfaltung mojabrifation erreicht haben werbe.

Com Beift Des ruffifden Beeres.

te des

im ruffifden heere mehren fich, in benen elen einfach ftreiten und die finnlofen, nur er erfordernden Angriffe nicht mehr mitmachen. Gefangenenaussagen feien für biefe Tatsipiele angeführt: Ueberläufer vom 499. Re-Division, die nördlich von Baturch einm, fagten aus, baß das 498. Regiment fich bas 499. Regiment erweigerung aufgehett habe. Sie drohten, tten gu fcbiegen. Der auf 6 Uhr frat bemußte baber unterbleiben. Gegen 9 Uhr in die vorderste Linie, bedrobte einen Offis Roofber, und es fam zu heftigen Auseinan-Drauf ichlieglich bie Regimenter herausgeeine enhigere Stelle ber Front gebracht

Berte sich das 2. Bataillon des 408. Re-Division vorzugehen. Auch hier fam es Regien Berhandfungen amifchen Offigieren in, und ichlieftich ftellten die Leute bie bie Rompagnie-Offigiere beim Sturm mit Die Offigiere gingen barauffin mit bor, e ber Angriff. Achnliche Borgange spielten Begiment ab. Auch hier weigerte fich bie Angriffebefehl nachjufommen, und erflärte mure friegemilde, und wenn die "Berren" nehen wollten, bann werde ihn ber ruf-Beingen. Bergebens suchte man die Leute ments ber 2. Schützendivifion dazu gu en gu berlaffen. Schon am Tage borber Mafche Wehr, um die Stimmung ju beben. " fie, aber angreifen wollten fie nicht" aufer. Die liebermittlung des Angriffson machte gar feinen Eindrud auf fie. en Schützenregimentern, beren Diegiplin th, find Ungehorfam und Aufruhr an ED ergabit ein Gefangener bom 5. Turk tegiment. Drei Mann, die fich weigerben vorzugeben, wurden von ihren Offis Duraufbin murbe einer Diefer Offigiere en Sofbaten erstochen. (R. 3.)

Briedenland.

(B.B.) Eine Korrespondenz des "Corsirfilm find. Der Korrespondent erwähnt nofifigen und englischen Korrespondenter den und glauben machen wollen, ganz auf Seiten der Regierung in Salonifi.

Die Babrheit fei gang anders. Konig Konftantin fei sweifellos beutschfreundlich und man muffe ihm Gerechtigfeit wiberfahren faffen, daß er daraus niemals ein Sehl gemacht habe. Roch unlängft, als die Entente bereits auf Griechen-land gebrudt habe, fei er in ber Uniform eines beutschen Geldmarichalis aus bem Königspalaft berausgetreten, um fich auf die deutsche Gefandtschaft zu begeben. Wegen biefes Besuches habe man ftart gegen ben König agitiert, aber nicht bon griechischer Seite. Man muffe bem Ronig Gerechtigfeit wiberfahren laffen, und ba bie Entente filr Gerechtigfeit und Breiheit tampfe, folle fie bie Borliebe bes Ronigs für Deutschland achten. Ronig Ronftantin fei für Deutschland, wie Benigefos für die Entente fet. Aber febr mabricheinlich würden die Sympathien des Königs dem Kaifer weit weniger toften, wie die Shmbathien Benigefoe' ber Entente. Richt nur ber König, fonbern gang Griechensand und bas gange griechische Bolf wollen bom Krieege nichts wiffen. Der Konig habe nicht feinen Billen bem Bolle aufgezwungen, fonbern er habe nur ben Billen bes Bolfes ausgeführt. Der befte Beweis für diefe Behauptung liege in dem Fiasto der revolutionaren Bewegung bes herrn Benigelos. Ber nicht bon dem Fiasto überzeugt fei, muffe eine außergewöhnliche Dofis guten Glaubens befigen. Benigelos habe mit allem Barm, ben er angestellt habe, im gangen 2000 Mann zusammenbe-fommen. Um diese 2000 Mann zu sammeln, habe man 10 Millionen ausgegeben. Die frangofifche offigiofe Agentur Radio suche die Wahrheit zu verbergen, aber umsonst. Diese Agentur verbreite Rachrichten, wonach 50 000 Griechen aus Amerita tommen würben, um für bas Baterland gu tampfen. Die Bahrheit sei aber gang anders. Allein in zwei Monaten feien 30 000 Griechen, welche militarpflichtig waren, nach Amerifa ausgewandert, um fich bem Kriege gu entziehen. Beben Tag tonne man im Biraus feben, wie Gendarmen binter Leuten herlaufen, um fie zu berhindern, sich einzu-schiffen. Sarrail habe selbst gesagt, daß Benizelos nur 2000 Mann zusammengebracht habe. Die Refrutierung auf Chpern hange bon ber Billigung Englands ab. Aber man habe fich noch nicht barüber ausgesprochen. In Salonifi widerfege fich bas Judentum ber Refrutierung, und die Entente mulffe burch Berhaftungen und Beftrafungen biefer Refrutierung jum Erfolge berhelfen.

Bern, 9. Nov. (B.B.) Ein Telegramm des Cor-riere della Sera meldet aus Athen vom 6. November, man kenne die wahren Beweggrunde des vorgestrigen Besuches bes englischen und frangofischen Gefandten bei Ministerprafibent Lambros immer noch nicht. Der bulgarische Gefandte fprach die Bermutung aus, die Schutmuchte ber-langten von der griechischen Regierung die Ueberlaffung bes gesamten Artisterieparts mit Munition und 60 000 Bewehren, fowie die Erlaubnie, in Bolo eine ferbifche Regierung einsehen gu burfen. Die Antivenigeliften befürchten, falls fich bies bewahrheiten follte, Benigelos mit revolutionären Truppen in Altgriechenland einfallen und fich mit feiner Regierung in Athen nieberfaffen werbe.

Gin Müdtrittegefuch Carraile?

Bafel, 9. Rob. Rach Andentungen ber frangofifchen Breffe find neue Meinungsberichiebenheiten gwiichen General Sarrail und ber frangofischen Re-gierung aufgetaucht. Die Reise bes Rriegsministers Roques nach Salonifi hangt mit diesen Misstimmungen gufammen. Allem Anichein nach bat General Sarrail biesmal felbft feine Demiffion angeboten, weil er bie gur Gortfenung feiner Diffenfibe für notwendig erachteten Berfturfungen nicht erhalten fan:. Dhne Bweifel bangt mit ben Schwierigfeiten bes Baltantrieges auch bie Befprechung gufammen, die gestern General Zoffre mit einem Bertreter des italie-nischen Hanptquartiers hatte. Die frangofischen Zeitungen laffen nicht erkennen, ob General Caborna selbst zu biefer Befprechung gefommen war, die funf Stunden lang bauerte, ober ob er durch General Porto bertreten wurde. (Grif. 3tg.)

Die Brafidentenwahl in Amerita.

Berlin, 9. Rob. (B.B.) Rach einem bei ber Conboner Bertretung ber "Affociated Breh" gestern abend 9 Uhr eingelaufenen Telegramm find bieber für Bilfon 248, für Sughes 243 Stimmen gegablt worden, 40 find ameifelhaft. Die Bahlausichuffe beiber Barteien beanspruchten für ihre Randidaten ben Sieg. Bilfon habe in ben mittelöftlichen Staaten an Boben gewonnen.

Am sterdam, 9. Rob. (BB.B.) Rach einer Depesche des Reuterschen Bureaus aus Rewhort von gestern entstand infolge ber verspäteten Ankunft der Abstimmungszahlen aus bem fernen Beften und bes baburch berurfachten forts wahrenden Schwanfens eine Lage, die beifpiellos bafteht. Die Mehrheit, die Sughes in ben öftlichen Staaten erhielt, icheint durch fteigende Stimmenzahl für Bilfon in uen ausgeglichen zu werden. Das Ergebnis ber Bahl ift noch unficher. Die Gubrer ber nationalen Komitees beider Partefen nehmen den Sieg für ihre Randibaten in Anfpruch. Die Morgenblatter berffindeten alle, daß Sughes gefiegt habe; auch bie Blatter ber Gegenpartei. Aber ichon später ausgegebene Extra-Morgenausgaben ließen es als möglich erscheinen, bag Wilson gewählt fei. Die Stimmenberhaltniffe weifen fo geringe Unterfchiebe auf, bag in ben Weststaaten wahricheinlich ein erbitterter Streit über bie Giltigfeit ber gahlungen entfteben bfirfte. Ginige gabfungen werben vielleicht wiederholt werden milffen, wodurch der Musgang der Wahl vergögert würde. Eine fpatere Renter-Melbung aus Rewhort befagt: In bem Dafte, wie die Wahlergebnisse einlaufen, schöpfen die Anhanger Wil-sons mehr Mut, da Wilson wahrscheinlich in den Staaten Ranfas, Idaho, Bafhington, Bhoming und Reu-Merito geflegt hat. Die Republitaner behaupten, in allen übrigen Staaten, wo die Wahlergebniffe noch aweifelhaft find, gewonnen zu haben. Wenn das richtig ift, würde hughes mit einer fleinen Diehrheit gewählt werben. Bilfon ift aber in Minnesota noch immer mit einer kleinen Mehr-heit voraus und ohne Minnesota sind die Aussichten für Sughes unficher. Die Temofraren in Rem-Sampfbire wollen eine neuerliche Stimmengahlung bornehmen; biefelbe wird bermutfich noch in bielen anderen Staaten notwendig fein-

Genf, 9. Rob. Ginem Rabestelegramm bes Barifer herald zufolge fei die Wahl hughes mit einer Mehrheit bon über 20 Brogent aller abgegebenen Babiftimmen gefichert. Dem herald jufolge wurden für bie Brufibentenwahl rund 35 Millionen Dollar in Wetten umgefest.

Mm ft e r ba m , 9. Rob. Rach einer Reutermefbung aus Rembort bon gestern glauben bie Republifaner, bag fie geflegt haben, wenn Kaltfornien und Minnesota republifanisch ftimmten. Rem Berfen, ber Staat Bilfone, ging mit großer Mehrheit zu Sughes über, der auch in den Rord- und Beststaaten, außer in Obio, flegte. Un ber anderen Seite des Diffiffippt waren die Berhaltniffe gerade umgefehrt. Staat nach Staat fiel Bilfon gu, fobaft jest Ralifornien und Minnefota bie Enticheidung liefern fonnen. Es scheint, daß die radikase Bartei glaubt, daß Bilson bas Land vor dem Kriege bewahrte und zur Blitte brachte. Biffons Liberalismus genfigte vielleicht, um gu berbinbern, daß Rovsebelt alle Fortschrittler ber republikanischen Bartei zuführte. Die anglojächfifchen Elemente glaubten außerdem, daß hughes von den Deutsch-Amerikanern unterstiltt werbe.

male want - to be

London, 8. Rob. (B.B.) Das Reuteriche Bureau melbet nach Newhorfer Zeitungen, der Hauptvorsigende (national cairman) der demokratischen Partei habe den bemofratifden Parteiborfigenben in affen Staaten und Rreifen gebrahtet: Bilfon wiedergemablt. Gie muffen fich perfonlich darum fummern, daß die Bahlen überwacht werden, benn unfere Gegner rafen.

Parlamentarifdes.

Berlin, 9. Rob. (B.B.) Der Saushaltsausfcuß bes Reichstages fette nachmittags feine Beratungen fort und erörterte auch eingehend die polnische Frage.

Sammlung ber Benfurvoridriften.

Wie wir erfahren, wird eine Sammfung der Zenfurborichriften in legifalifcher Anordnung neu aufgelegt. Leider ist die bereits seit längerer Beit ersolgte Zusammensstellung der Presse, die doch die Zensur am allernächsten angeht, disher nicht zugänglich gewesen; trot wiederholter, bon dem Berein Deutscher Zeitungs-Berleger ausgegangener Anregungen. Es ware bringend zu wünschen, daß die Behörde von ihrem bisherigen Standpuntte abginge und die bisher nur für den inneren Gebrauch ber amtlichen Stellen bestimmte Sammlung ben Beitungen allgemein gur Berfügung ftellte. Gine Unmenge bon Zweiseln, Freismern und Uebertretungen würden badurch bermieben werden, gang abgesehen bon dem Zeitberfust, ber ben ohnehin in ihren Arbeiteberhaltniffen arg beidhrantten Berlagen und Redaftionen unter ben gegenwärtigen Berhältnissen durch Rachsuchen, Anfragen und Umfragen entsteht. Ferner wären auch die Zeitungs-expeditionen in der Lage, die Inserenten bei Aufgabe von Angeigen ichneller und ficherer zu beraten, als es jest der Fall ift.

Heber Die Branchbarfeit Des Dulein ale Gugmittel.

In einigen Tageszeitungen wird bas Kriegsernährungsamt angegriffen, meil es in der Duleinfrage eine bilatorifche Saltung einnehme. Das Kriegsernährungsamt hat das Kaiferliche Gefundheitsamt um eingehende Prüfung des Dufeins gebeten, fobald es auf die Möglichfeit der Berwenbung von Dulein hingewiesen worben war. Das Gefundheitsamt hat fofort Tierberfuche und Menfchenberfuche angestellt. Leider haben diese vorläufig wenigstens febr fcwere Bebenken gegen die Berwendung ergeben. Dufein ift ein Antifebrinmittel und wirft abnlich wie Phenacetin. Rach vorläufigen Ergebniffen ift gu beforgen, daß icon verhaltnismäßig geringe Mengen auf bas Großbirn ichablich einwirken. In einer Besprechung haben fich befonders auch Professor Rubner und Brofessor Bung gunadit febr ab-Tehnend geaugert. Die Berfuche werben forigefest. Das Raiferliche Gefundheitsamt ift durchaus babon überzeugt, daß es wünschenswert mare, wenn für Dufein eine unschabliche Dofierung gefunden murbe. Die Bormurfe ber Beitungen geben baber böllig irre.

Kleine Mitteilungen.

Genf, 9. Nob. (B.B.) Der frangösische Finanzminister Ribot hat in der Kammer mitgeteellt, daß die Anleihe 11 360 Millionen Frant ergeben habe.

Bondon, 9. Rob. (B.B.) Die "Times" melbet ans Shonen: Der Streit ber Bergarbeiter brobt einen ernftlichen Umfang angunchmen. Das Blatt ichreibt, bie größten Sabriten mußten foliegen, Taufenbe von Arbeitern wilrben arbeitelos, und weber Arbeitgeber noch Arbeiter geigten Reigung gur Berfohnung. Die öffentliche Meinung berlange ein Eingreifen ber Bundesregierung ober ber Reglerungen ber Gingelftaaten.

Stodhofm, 9. Rob. (B.B.) Svensta Telegram-Bhran melbet: Gin Musfuhrberbot für lebende Tiere, fowie animalifche und vegetabilifche Konferven wurde erlaffen.

Cagesnachrichten.

Berlin, 9. Rob. Die 18- begto. 15-jabrigen Arbeitsburichen Richard und Dtto Rlaus, die am 25. Gept. im Saufe Mabbachufer 2, bier, die 53jabrige Blumenarbeiterin Rubolphi ermordet und beraubt haben, wurden geftern bon ber 1. Straffammer bes Landgerichts Berlin II Bu je 15 Jahren Gefängnis berurteift.

Dangig, 9. Rob. Wegen Berlaufe bon 7500 Bentnern burch schlechte Lagerung völlig berdorbenen Kases wurden vom hiesigen Schöffengericht der Käselieferant Withrich zu 1500 Mt., der Kaufmann Witting zu 1500 Mt. Geldstrafe berurteilt.

Pofen, 9. Rob. (B.B.) Um 2. Robember, nachmittags 5 Uhr, wurden, wie "Dzienni'd Bognensfi" melbet, wie gewöhnlich Gimvohner ber Stadt Ragimierg bei Lublin auf einer Gabre über bie Beichfel gebracht, um gegen Abend in ihre Bohnungen gurudgutehren. Die gabre war ichon unweit bes Ufers; ber Führer wollte jedoch an Birbeln borbeifahren, um einen zu ftarfen Anprall gu berhindern, und ficht beshalb einige Meter gurud. Mis bie Gubre in ber Mitte war, brang ploglich Baffer in die beiden Boote. Die gange Gabre ging unter. 20 Berjonen wurden gerettet, mabrend über 120 den Zod in den Muten fanden. 40 Leichen find geborgen.

Lokales.

- Der Bechfel im Landratsamt. Am heutigen Tage übernahm Regierungsrut bon Chbel bie Leitung ber Geschäfte bes biefigen Konigl. Landratsamts, die feit dem September 1914, als Landrat bon Bigewin jum heere einrudte, bem Konigl. Landrat bes Kreifes Biedentopf Dr. Daniels mit fibertragen mar. In gleicher Weife, wie fein Borganger, bat es auch Dr. Daniels berftanden, fich bie Wertichatung und Sochachtung aller gu erwerben, die mit ihm während feiner Amteführung in Berührung tomen. 3ft ichon in Griebenszeiten bie gleichzeitige Berwaltung ber beiben Sandratsamter Biedentopf und Dillenburg mit ber Berichiedenheit ihrer wirticaftlichen und fogialen Intereffen feine leichte Aufgabe, um wie vieles mehr in bem gegenwärtigen Ariege. Die uns bon England aufgezwungene Lebens-und Buttermittelfnappheit, Die allgemeine Teuerung, Die Schwierigkeiten ber Induftrie und bes Alderbaues infolge ber Abwesenheit vieler fraftiger Manner beim heere, umfaffende wirtichaftliche Berichiebungen infolge ber langen Dauer bes Rrieges, Die mit bem hecreserfan berbundenen Geschäfte, die Arfegefürforge, Unterftfigungen, Sinterbliebenenfurforge und noch manches andere: dies alles hat zu den schon in Friedensgeiten einem Landrat gestellten Aufgaben neue hingugefellt, deren Erledigung eine Unsumme bon Organisations. und Arbeitstraft und Arbeitsfreudigfeit erforbert. Dr. Danteis hat alles barangesett, um bas ihm ibertragene Amt jum Beften bes Billfreises mit ju berfeben. Es liegt in ber Ratur ber Gache, daß bei ben ängerft schwierigen Berhaltniffen und ben mancherlei auseinanderstrebenben und widerftreitenden Intereffen jebe Dagnahme ber führenden Stelle bei einem Teil auf Biberftand ftogen muß, und es beshalb immer Ungufriedene auf ber einen ober anderen Seite geben wirb. Dr. Daniels war ftete bestrebt, burch Sachlichkeit, Unparteilichfeit und ruhige Behandlung bie Gegenfage nach Möglichkeit auszugleichen und beibe Teile befriedigende Lofungen gu finben. hierbei tomen ihm fein umfaffenbes Biffen und fein leutseliges, bornehmes Befen fehr guftatten. - Regierungerat bon Chbel, ber jest bie Leitung bes Dillfreifes übernommen hat, ift innerhalb weniger Jahre ber bierte in ber Reihe unserer Landräte, bis Juli 1911 von Bussow, bis Mitte 1914 von Zipewit, darauf bis jeht Dr. Daniels. Bünschenswert wäre, daß nach einer Beriode kurzfristigen Bechiels nun eine folche langjähriger Stetigkeit in ber Bejegung unferes Landratsamtes folgt.

— Martinstag. Der 11. Rovember ist als Mar-tinstag dem Andenken des hl. Martinus geweißt. Rach der kirchlichen Sage ward Martinus im Jahre 319 in Ungarn geboren, fam auf dem Umwege über römische Kriegsbienfte nach bem bamaligen Gallien - heutigen Frantund wirfte bort volle 25 Jahre lang ale Bijchof bon Tours. Die Kirchengeschichte erzählt viel von feiner großen Milbtatigfeit. Befannt ift bie Legenbe, bag er an einem falten Bintertage fogar Die Salfte feines Mantels einem am Bege figenden frierenden Bettfer gab. ben Martinstag ichließt - ober ichlog vielmehr fruber -Die Ganfezeit an. Dine Martinsgans war faum ein Saushalt bentbar. Bielleicht werben auch diese Zeiten einmal wiederkehren! Im übrigen ist nach einer anderen Legende auch die Bans mit ber Geschichte des hl. Martinus innig beiwoben. Mis er jum Bifchof gewählt werden follte, foll er fich ber Gage nach in einem Ganfestall verstedt gehalten haben, weil seine Bescheibenheit ihm die Annahme bes Amtes berbot. Das Geschnatter ber Ganje berriet ben ausgesandten Boten jedoch seinen Aufenthalt. Des-halb wurde ihm zu Ehren die Martinsgans an seinem Ehrentage verfpeift.

Dader nadfeben! Dit einem balbigen Gintritt schneereicher Witterung ift schon ber Jahreszeit halber jebergeit zu rechnen. Unfere Sausbesitzer seien beshalb daran erinnert, jest rechtzeitig für ein Nachsehen ihrer Dächer Sorge zu tragen. Die Schneesast, die später oft wochensang von den Dächern getragen werden muß, ist nicht allein ihrer Schwere wegen nachteilig, fonbern namentlich auch wegen ber Schädigungen, die mit bem Schmeigen bes Schnees und bem Einbringen von Schneemaffer in undichte Dachfteffen verbunden find. Bird hierdurch erft das Gestänge ber Dachbalten und Sparren in Mitleibenfchaft gezogen, fo ift bie bann notwendige Ausgabe erheblich größer als diesenige für eine rechtzeitig vorge-nommene Dachrevision und Ausbesserung.

Bur ben Rreis Dill ftellen fich die Ergebniffe ber bis jum 30. Gept. 1916 bewilligten Alters, Invaliden, Bitmen- u. Baifenrenten wie folgt:

ingehen Antrage	gabi ber unbegrund.	ngahl ber Renten. bewelligungen	Gefants jahres- berrag ber bewilligten Renten		Turch Tob und Ent- şiehung oc. find in Wegfall ge- fommen			Es bleiben noch zu zahlen		
39 101	報当	-	A	3	Boften	A	4	Coften	d	2
558	127	431	63234	00	842	48135	00	89	15039	00
2589	516	2078	859158	00	1256	206374	00	817	152779	00
203	-	203	42608	60	170	33772	20	33	8831	40
89	56	88	263	8 60	3	236	40	80	239	2 20
	5 -	8	24	1 20	-	-	-	- 8	24	1 20
26	9 3					ALL DESCRIPTIONS		_	E District and Address of	
	2589	558 127 2589 516 203 — 89 56 8 —	558 127 431 2589 516 2078 203 — 203 89 56 38 3 — 3	10 10 10 10 10 10 10 10	Sep 32 287 20322 6	### ### ### #### #####################	### ### ### ### #### #### ############	### ### ### ### #### #################	### ### ### ### #### #################	### ### ### ### #### #################

Bon ber Landesverficherungsanftalt Deffen-Raffan, beren Begirt bie Regierungsbegirte Raffel und Wiesbaben fomie bas Gurffentum Balbed

umfaßt, find bisher überhaupt bewilligt :

69914 Juvalibenrenten i. Gesamt-Jahresbetz, von 112 3877,50 2.
10748 Frankenrenten im Gesamt-Jahresbetz, von 2011778 00 2.
1307 Witw.-u.Witwerrent, i. Ges.-Jahresbetz, v. 103635,60 2.
75 Witwenfrankenrent, i. Ges.-Jahresbetz, v. 6021.00 2.
8185 Waisenrenten im Gesamt-Jahresbetz, von 678934 00 2. 18449 Alterbrenten im Gefamt-Jahresbetr. bon Buf. 1009 2 Renten m. einem Gefamt-Jahresbetr, von 161 :7585,10 .

hiervon find nach Berficfichtigung ber burch Tod ic. exfolgten Abgange Ende Sept, 1916 noch ju gablen:

3284 Altererenten im Gefamt-Jahresbett, von 27608 3noglibenrenten L. Wefamt-Jahresbetr. bon 2551 Rruntenrenten im Gejamt. Jahresbett, non 1168 Bitmen u.Bitmerrent i. Gef Jahresbetr v. 54 Bitmenfranfenrent i, Gef Jahresbetr. v.

8011 Bailenrenten im Gefamt Jahresberr, von 42676 Renten mit einem Gefamt-Jahresbetr, von

Der non bem Reiche gu leiftenbe Bufchuf betragt Blithin bleiben Enbe Juni 1916 aus Mitteln ber Banbes-Berficherung anftolt Deffen-Riffan an Renten su gabien jabrlich

4593105 60 4

596933 50 4

506763,10 .4

92751,60 4

4346,40 A 618097,60 A

67543-0,60 ...

2160975,00 4

4935488,40 4

Provinz und Nachbarichaft.

Riederichelb, 10. Rob. Geit, zwei Jahren wirb der Solbat Emil Bruning bon bier bort feinen Angehörigen als tot betrauert, und jest bringt ein Ramerad bon ibm, ber aus frangofifder Gefangenichaft, ale Schwerverwundeter ausgetaufcht, gurudfehrte, die Rachricht, bag Bruning f. 3t. ber-wundei in frangofifche Gefangenschaft geruten fei und fich wohlbefinde. Das Ausbleiben jeder Radricht erflare fich barane, bag ben Gefangenen bes betr. Lagers, in bem auch er fich befunden habe, der ichriftliche Bertehr mit ber Seis mat nicht gestattet werbe. Die Angaben unterftugte ber Bringer ber für die Familie Bruning fo freudigen nachricht burch Beith einer Gruppen Photographie, auf ber ber Bermifte mit abgebilbet ift, fowie baburch, daß er fich auch über die Berbaltniffe Bruninge orientiert zeigte. Die Rachforichungen werben hoffentlich bie Bestätigung ber froben Rachricht bringen.

Rittershaufen, 9. Rob. Dem Ranonier Beinrich Richter bon bier murbe auf bem westichen Kriegsichaus

blat bas Giferne Rreus berlieben.

herborn, 9. Rob. Bie aus bem Inferatenteil erfichtlich ift, wied am nächsten Conntag, bem 12. Rob., nachm.

5 Uhr in ber Rirche gut herborn eine Berfammlung bom Evangelifden Bund beranftaltet, in ber Berbanbsbireftor Granmeller aus Rhehdt, ber als bebeutenber Rebner befannt ift, einen Bortrag halten wird über bas Thema: "Die beutiche Reformation und das Deutiche Saus." Luthers Geburtstag ift in Diefen Tagen; so rechtfertigt sich dieses Thema. Aber es ist auch aus dem anderen Grund zeitgemäß, weil alles in dieser Zeit barauf antonnnt, daß das beutsche Saus seine Eigenart und seine Kraft erhalt; das ist patriotische Pflicht. Go hat der Evangelische Bund ein Recht, ju gabireichem Besuch auch weitere Kreise eingesaden. Die Bersammlung wird noch eine besondere Bedeutung baburch erhalten, bag auch ber Gefang gu feinem Recht tommt, indem der Baffift und Sanger &u ch & aus Murnberg gewonnen ift. noch eine besondere Bedeutung erhalten, daß auch der Ge-fang ju seinem Recht kommt, indem ber Baffist und Gan-

ger Fuchs aus Rürnberg gewonnen ift. Dotheim, 9. Rob. Ein febr ftarter Andrang herricht gegemwärtig bet der Delfabrit am Donheimer Bahnhof. In gangen Scharen tommen mit ben Bugen ber Schwalbacher Bahn Leute, mit Gaden belaben, aus bem gangen Begirt und noch barüber hinaus und bringen Buchedern, Raps und hafelnuffe, und ba fie gleich die entsprechende Menge Del bafür eintaufden tonnen, fieht man fie bann mit ben Rachmittagszügen, froh ihre Rannen mit bem jest fo foftbaren

Del tragend, wieber heimwarts eilen.

Vermischtes.

Die "trodenen" Rube. 3m mittleren Deutschland gibt es wohl taum fo ergiebige Weiben wie im iconen Thüringen. Und man fieht auch in ber Umgebung ber Dorfer gang ftattliche herben, und neibifch benft man an bie Bewohner dieses gesegneten Erdenstriches, in dem geradezu die Mild fliegen muß. Aber weit gefehlt. Rithe find wohl ba, aber sie geben feine Wilch. Der Landrat eines Thüringer Kreises beschloß nun, wie thüringische Blätter melben, einmal Erhebungen über die Zahl der Ruhe und ihre Mildlieferungen angustellen. Da stellte fich bann tatfachlich beraus, bag bie Rube gar teine Milch geben, ja bie Befiber gegwungen feien, ihren Bebarf noch burch Rauf gu beden. Elijo fort mit ben unnfigen Freffern, entichied ber Banbrat. Die geschlachteten Kühe erfüllen besser ihren Zwed und lindern die Fleischnot. Und mit einem Mal waren feine trodenen Kühe da, nur Mildfühe. Aber ihre Milchlieserung ift 3. St. noch fo gering, baß gerabe für ben eigenen Saushalt geforgt ift. Bielleicht findet ber Banbrat auch ein Mittel, die Kubhalter zu überzeugen, daß die Kübe garnicht fo bosartig find und mehr Mild geben, bamit auch andere Menfchen babon abbefommen.

Offentlicher Wetterdienit.

Wettervorhersage für Samstag, den 11. Nob.: Troden bis auf ftellenweise Morgennebel, heiter, vielerorts Nacht-

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Rob. Bur gestrigen Rebe bes Reichstang-lers schreibt bie Freifinnige Beitung: Bie herr bon Bethmann hollweg fich foon feit Jahr und Tag gu Friedensberhandlungen bereit erflärt hat, fo fpricht er heute mit bol-Iem Ernft feine Geneigtheit aus, auch an internationalen Bürgichaften für einen bauernben Brieben mitgutvirfen. Jest tft es für die Entente und insbesondere für England an ber Beit, mit bem Brogramm herausguruden. Tut es bas nicht, fo tragt es an ber weiteren Fortfegung bes Rrieges ebenfo Die Schuld, wie es ben Ausbruch bes Krieges auf feinem Gewiffen hat. - 3m "Borwarts" beißt es: Bas die beutsche Regierung will, ift jest ziemlich flar. Das hat ber Reichefangler geftern mit anderen Borten als Scheibemann, aber nicht weniger beutlich gefagt. Roch glaubt man jenseits ber Schützengraben nicht an bie Unfiberwindlichfeit Deutschlands. Dennoch barf man hoffen, baft bie Rebe bes Ranglers bagu beitragen wird, die Woge des feindlichen Diftrauens gu gerftreuen und bie Boller im Beften flarer bliden gu laffen. Birb einem neutralen Friedensbermittler auch jest noch bie Tilr gewiefen werben? In ber Rebe bes Reichstanglers hort man bie Schwingen ber Bufunft raufden, bie une bas Enbe ber Kriegsichreden bringen wirb. - Bie bie "Germania" herborhebt, hat fich gezeigt, wie notwendig bie Ginrichtung werben fann, bag ber Sauptausichuft bes Reichstags ermachtigt ift, mahrend ber Bertagung bes Blenums Gigungen abguhalten, um Erffarungen ber Regierung über bie ausmartige Politif entgegengunehmen. Der Reichstangler habe gestern ein in jedem Buge bolliges flares Bilb bon ben Ereigniffen bei Kriegsausbruch gegeben, foweit Gren fie gegen uns ausnitgen wollte. Dan werbe es auch nur gu berechnn ber Reichstangler ber Greh'ichen tigt finden muffen, w Rebe bon bem burch einen Bolferberein garantierten Beltfrieden eber fleptifch gegenüberftebe. Gine folche Gewaltpolitit, fagte er, tonne nicht die Grundlage gu einem wirtfamen internationalen Friedensbund abgeben. Wer feit Jahren jo aggreffibe Politik getrieben habe, wie insbefondere England, ber paffe mohl gum Bod, aber nicht gum Gartner im Treibhause bes Bolferfriebens. -- Die "Rreus geitung" führt aus, bag bie Rebe bes Reichstanglere bas Greb'iche Gefpinft bon Lugen und Seudelei mit einem grund. lichen Rift gerfiort habe. In wirffamer Beife ftellte bie Rebe bie Gimmirfungen, die Deutschland auf Defterreichellngarn ausgelibt, berjenigen Englands auf Granfreich und Rufland gegenüber. Die Fortfegung ber ruffifden Mobilifierung hinderte alle Ausgleichsverfuche, und Englands Schulb ift es, bag Rugland fo handelte. Gur bie Rriegsbeteiligung Englands ift nicht bie Reutralitatsverlegung Belgiens ber Grund gewesen. England und Franfreich haben bereits längft Rugland die territoriale Berricaft über Ronftantinopel, ben Bosporus und bas Beftufer ber Darbanellen Bugefichert und Aleinaften unter ben Ententemachten aufgeteilt. Rachdem wir Belgien als englisch-frangofisches Aufmarichgebiet haben erfampfen muffen, hatten wir auch bas Redit, unfere Sand barauf gu legen. Der Rangier habe mit feiner begliglichen Meuberung bebauerlicherweise, wie es icheine, einen endguttigen Bergicht ausgesprochen. 3m fibrigen fonne man bie Stellungnahme bes Ranglers gur Beage ber Friedenssicherung nach bem Kriege nur guftimmen. Kopenhagen, 10. Rob. (28.B.) Bie "Bolitifen" melbet,

wollen bie banifden Marinebehörben bas Brad bes beut. ichen Unterfeeboutes, bas bei harbobre gestranbet ift, naber unterfuchen faffen. Gine Militarabteilung ift geftern in harbobre eingerroffen. Es foll unterfucht werben, welchen Schaden bas Unterfeeboot erlitten bat. Gobald fich ber hobe Seegang gelegt bat, wird bas Brad in Befily genommen. Beigt es fich, bag es nicht entfernt werben fann, foll es gerlegt werben, worauf die einzelnen Wrachfrude allmablich ver-

Bern, 10. Rob. (BB.B.) Geit brei Tagen wilten fiber Rordweft- und Gudweftfranfreich heftige Sturme mit ftarten Regenguffen. Bielfach werben lieberichwemmun-

gen gemelbet, bie teilweife bie Berbitfaat vernichtet 6 gen gemelber, Die tettibete Schaben angerichtet und ber Die Sturme haben bebein. Hus Breit, Rennes, Becam un Cables Dolonne werben Unfalle bon Schiffen gemelber

Pondon, 10. Rob. (B.B.) 3m Berlaufe ber Unter baus Debatte über ben Berfauf ber deutiden Belibus gen in Rigerien befürwortete Carfon, jum Raufe Briten und britische Gefellschaften gugulaffen. Er ob die Regierung beabsichtige die Fruchte bes Reis die bis jest fummerlich genug feien, allein ben Briten gute fommen gu laffen ober ob fie auch andere teils men laffen wolle. Er fagte ferner, die Minifter mit nicht, wie gereist die Stimmung im Lande wigen Ginfluffes und ber Ainftrengungen ber Geinde fei einzige Kriegsziel fet, bas Preugentum und die Einmen Deutschlands in ben britifden Sandel zu bernichten Genf, 10. Rob. (B.B.) Bie "Matin" aus Athen

bet, wurde ber Abgeordnete Ralimaffiotis beidulbigt wird, feindlichen Unterfeebooten Lichtfignofe geben zu haben, berhaftet und nach bem englis Stonfulat im Piraus übergeführt. Mehrere Bersonen brunter ein ehemaliger Minister, werden als Mitschalle

des Abg. Kalimaffiotis bezeichnet.

London, 10. Rob. (Richtamtlich.) Das Reuteris Bureau melbet aus Remport: Bilfon ift gewähl!

3. b. Tertteil berantw .: Schriftleiter R. Gattler, Dillenten

Befdlagnahme der Bierglasdickel uf

Mit Begug auf die Befanntmadjung bes fieffer tenben Generaltommandes gu Frantfurt a. DE bom 1 tober 1916 und bes Herrn Landrats vom 5. Rose 1916 - Kreisblatt Rr. 235 und 264 - wird hiermit gendes gur öffentlichen Renntnis gebracht: Samtliche Binn befrebende Dedel bon Bierglafern und Bierte einschl. ber bagu gehörigen Scharniere, Die in Breue Schant- und Gaftwirtichafts-Betrieben, überhaupt in ausichanten aller Urt, bei Bereinen und Gefellich Rafinos ufw. fich befinden, find bis jum 13, Room 1916 auf bem Rathaufe, Zimmer Rr. 5, abguliefern

Musgenommen find Dedel und Scharniere ben nernen Krugen und Botalen fowie Rander, Ginlagt und Scharniere aus Binn, fofern bie bagu gehörigen be

nicht aus Binn bestehen.

Bon anderen Binngegenftanben tonnen fre willig abgeliesert werden von jedermann: Teller, Schülfeln, Schalen, Kumpen, Becher, Krüse, d

nen und humpen. Richtbefolgung ber Befanntmachung Bieht ftrenge strafung nach sich.

Dillenburg, ben 10. Robember 1916. Die Bolizeiverwaltung: Gierlie

Bergliche Ginladung.

Sonntag, den 12. Mov., nachmittags 5 3h Bortrag von Berbandebireftor Grun weller aus in ber Riche gu Berborn:

Die bentiche Reformation und bas bentiche Sa Sologefange von Baffift Fuchs aus Rurnberg. Bu gabireichem Befuch labt berglich ein Berborn, 9. Rovember 1916.

Der Borffand bes Evangel. Bunde Brof. Sangen, Defan.

H. Schmeck, Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstki. Haus für photogr. Apparate und Bedarfsartikel Telefon 491. Gegr. 1876.

Photogr. Kameras aller Fabrikate

in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu solchen für höchste Ansprüche. . . .

Besonderheit:

Apparate fürs Feld

in allen Preislagen Versand in Pfundpaket. Weiterverarbeitung der Platten u. Films bei billigster Berechnung Verlangen Sie Listen und Musterbilder,

Baverläifiger

arm alsbalbigen Gintritt gefucht. In freier Bett ift Gartenund Sofarbeit gu erledigen. Rut derwohnung (3anggefelle wohnung) gur Ber-Striegebeichabigte fügung. ober milita freie Bewerber wollen fich unter Befanntgabe ber Behaltsaniprüche und Beifügung von Beugniffen alebalb melben bei

Saigerer Sitte A. G. Saiger.

gu vertaufen. (3087

2. Benrich, Biffenbach.

Ginige Bentner Ben und Etra taufen gefucht. 6 Richter, Wilhelmspier

Gin Gehilfe gelit Bandesban

Rirchl. Rachr, Dillenin Gvangel Atrhengent Sonntag, ben 12 Room 98 90, U: Ofr. Cum.

auch in ben Rupe Mittin. 2 U. Sipung bes. Bertrwoch 81/2 U.: In Donnerst, 1/3 U.: Print Bfr. Brandenburg. Freitag ab. 8 U.: Sb. 1 Freit. 1/49 U.: abb. ed.

Rathollige girdengen An Conn- und Beit 71/, U.: Friibuteffe. 91/, 1 amt mit Predigt. 21. Un Berting: 71, II. d. Samstag, abbs. 8 II. 2in andacht, Beichigelegenheit tag von 5 Uhr an. gen

austeilung in jed, & Sonnt. v. 90/4 U.: St. 11 Uhr: Sonntaglis Albbe. 81/, 115r: Wittwoch abb. 81/, 11:

Bm. 10 U.: Pfarrer 11 U.: Rinberg. 5 U.: Berfammi, in Bortrag von Berban Grimmeller aus Mitwirt b. Beint

Amborf: 1/4 IL: 9 Beichte und Abend Burg: 1 II. Rube Ildersborf 1/2 II. Beichte il. beil ale Lauf il. Ir. Veittm. ab. 85. il. Donnerst. ab. 19 il. 20

b Beid se uni jer m en cru ehenb. es Rön gebro allge b. jebe

266.

ten no lung b m 25. 9 ember Sambfun memore 15 (Re ejetibl. € 684 tiebes g

mer au beatu. Baitfafe remiert # Baft en: 31 Sder 3 ben, De jertiger nenahn fotoic umb 5

Flady&-

e aus 2 20 Bejdilag nberun in und and, fo gent ex 1 ftehen officedi \$ 3.

der Be Me das

ung gu

h Weat

ember

ber 1 iten b m Stri englif Carne. der L

au 10 en höller Berpf , ober ober befugt befchät der ein Ber if bren m mady

embel a bori rurbnu traje bie bei